

# GRAZ Sommersemester 2022

## Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Organisation meines Semesters lief, dank der sehr engagierten Erasmuskoordinator\*innen an beiden Hochschulen, recht unkompliziert ab. Trotzdem sollte man sich natürlich immer früh genug um alle notwendigen Formalia im Vorfeld kümmern. Neben den Bewerbungs- und Erasmusunterlagen gibt es für Österreich glücklicherweise nicht allzuviel zu beachten. Man sollte höchstens im Vorfeld bei seiner Krankenkasse nachfragen, ob eine Auslandsversicherung Sinn macht.

Um schon einmal einen kleinen Eindruck von einem Auslandssemester in Graz zu bekommen, lohnt es sich ein paar Erfahrungsberichte durchzulesen und wenn möglich mit Studierenden, die bereits dort waren in Kontakt zu treten für etwaige Fragen. In meinem Fall, kannte ich bereits eine Kommilitonin, die im SoSe 2020 schon in Graz war und die mir ein paar Tipps geben konnte.

## Anreise und Unterkunft

Bei dem Zeitpunkt der Anreise gilt es zu beachten, dass die verpflichtende „Welcome Week“ ca. 2 Wochen vor Semesterbeginn startet. Das heißt, dass man dann auf jeden Fall vor Ort sein sollte und so hat man auch schon mal ein wenig Zeit bevor die Vorlesungen starten, um sich mit der Stadt vertraut zu machen und schon ein paar Leute kennen zu lernen. Angereist bin ich mit dem Zug, was nicht allzu teuer ist und die Verbindung ist auch ganz gut. Außerdem hat man so die Möglichkeit über das GreenMobility Programm eine finanzielle Förderung zu erhalten.

Eine Wohnung zu finden, sollte in Graz kein Problem sein und ist auch recht günstig mit 300 – 350 Euro. Eine Möglichkeit ist, sich für eines der Studentenwohnheime zu bewerben. Da ist der Vorteil, dass die meisten „Internationals“ dort sind und man so viele Leute aus verschiedenen Nationen kennenlernt und man das „richtige“ Erasmusleben hat. Empfehlen kann ich da zum Beispiel das Wohnheim in der Zinzendorfsgasse, welches sehr nah an der Uni ist und wo nicht zu viel Party gemacht wird (was sonst mit der Zeit vielleicht nervig werden könnte). Die meisten Deutschen Erasmusstudierenden, die ich kennengelernt habe, haben sich allerdings eine WG gesucht, was zum Beispiel einfach über WG-gesucht möglich ist. Das gilt auch für mich, allerdings hatte ich das Glück, dass ich das WG-Zimmer einer Freundin übernehmen konnte, welche im SoSe selbst im Auslandssemester war. Das bietet wiederum den Vorteil, mit „Locals“, in Kontakt zu kommen. Ich habe in der Zeit meine beiden österreichischen Mitbewohnerinnen sehr lieb gewonnen.

## Studium an der Gasthochschule

Vorweg muss ich sagen, dass ich alle Pflichtmodule meines Bachelorstudiums schon vor Beginn des Auslandssemester absolviert hatte. Somit konnte ich meine Module in Graz sehr frei wählen und mir diese als Wahlfach anrechnen lassen. Sollte man jedoch noch Pflichtmodule absolvieren müssen, sollte man früh genug mit den Dozierenden in Oldenburg in Kontakt treten und abklären, ob angestrebte Module in Graz kohärent sind.

Ich war in Graz im Studium Umweltsystemwissenschaft eingeschrieben, was sich inhaltlich gut mit meinem Studium Nachhaltigkeitsökonomik gedeckt hat. Falls zu Modulen in Graz irgendwelche Fragen bestehen, kann man mich gerne noch einmal extra kontaktieren. Ich habe mich mit diversen Modulen intensiv



Uni Graz

beschäftigt, gerade mit Modulen, die wenig Aufwand bedürfen, um Credits zu bekommen. :D

## Alltag und Freizeit

Zu aller erst: Graz ist so eine schöne Stadt. Egal wo man hingeht, es gibt kaum eine Ecke die hässlich ist. Besonders die östliche Seite der Mur, aber auch, die warum auch immer, etwas verschriene westliche Seite mit dem Stadtteil Lend, ist sehr schön. Die Stadt ist insgesamt sehr grün, wofür unter anderem der Schlossberg, aber auch der Stadtpark und die Hügel/Berge um die Stadt herum verantwortlich sind. Aber eine schöne Stadt alleine reicht zum Wohlfühlen noch nicht aus. Mir war es sehr wichtig möglichst viele tolle neue Menschen kennenzulernen. Am Anfang ist das am einfachsten möglich bei den, immer Mittwochs stattfindenden, ESN-Stammtischtreffen im 2Brothers. Generell gelangt man in der Regel während der Welcome Week in eine Erasmus-Whatsapp-Gruppe, über die man andere Leute kennenlernen kann.

Ich habe mich außerdem noch bei vier (ist vielleicht ein bisschen übertrieben gewesen) Unisportkursen angemeldet, mit HipHop, Pilates, Zumba und Ultimate Frisbee, welche mir alle viel Spaß gemacht haben und über welche man vor allem Österreicher\*innen kennenlernt.

Neben dem sehr lebenswerten Alltag in Graz lohnt es sich, auch die Umgebung etwas mehr zu entdecken und Trips in die umliegenden Städte, wie Wien, Klagenfurt, Ljubljana, Triest, Salzburg, Hallstatt, Budapest oder Bratislava zu unternehmen, welche alle mit dem Flixbus oder Zug gut erreichbar sind. Für mich hat es sich außerdem gelohnt das TopTicket zu holen, was quasi ein Semesterticket für die Steiermark ist. Dieses habe ich unter anderem Anfang des Semesters genutzt, um nach Schladming zum Ski fahren zu kommen.



Skigebiet Schladming

## Absprachen zur Anerkennung von Leistungen

Da ich, wie schon erwähnt, bei meiner Kurswahl nicht festgelegt war, hatte ich mit der Wahl und Anrechnung der Module keine Probleme. Man konnte sich im Zweifel aber auch immer mit den Erasmukoordinator\*innen in Verbindung setzen, welche einem schnell geholfen haben. Man sollte sich allerdings bewusst sein, dass man für die Module in Graz meist nur 3 oder 4 ECTS bekommt. Ich würde empfehlen nicht viel mehr als 20 ECTS zu belegen, damit man das Semester auch neben der Uni richtig genießen kann. An sich ist aber der Aufwand der Kurse nicht allzu hoch und gut schaffbar.

## Fazit

Ich kann Graz definitiv als Auslandssemester empfehlen. Mir hat es richtig gut gefallen und ich werde dort auch nochmal hinfahren und ein paar Leute besuchen. Falls ihr noch Zweifel habt, so wie ich anfangs, ob man dort einen sprachlich/kulturellen Austausch haben kann, kann ich jetzt sagen: JA. Zum einen ist die österreichische Kultur und Sprache oft doch noch sehr anders im Vergleich zur Deutschen und über die Erasmus Leute lernt man viele Kulturen kennen und redet viel auf Englisch. Zumindest, wenn man nicht nur mit Deutschen und Österreichern etwas macht. Im Nachhinein hätte ich gerne noch etwas mehr mit den „Internationals“ gemacht.

Ich würde auch sehr empfehlen im Sommersemester nach Graz zu gehen, da mit zunehmender Temperatur die Stadt erst so richtig aufblüht, schöner ist und viele Veranstaltungen stattfinden und trotzdem kann man Anfang des Semester noch Winteraktivitäten starten.

Also abschließend: Graz ist eine sehr tolle Stadt, gerade zum Studieren und ich kann kaum etwas negatives darüber sagen, also fahrt einfach selbst dort hin und macht euch ein Bild.

Bei weiteren Fragen könnt ihr mich gerne kontaktieren.



Sonnenuntergang vom Schlossberg im März



Sonnenuntergang vom Schlossberg im Juli